

PRELUDIO.

SEI SONATE PEL ORGANO

composte dal

Signor CARLO FILIPPO EMANUELE BACH.

fu Maestro di Capella in Hamburgo.



Op. XCIII. d. St. op. V. d. A. Prezzo. I Thl. Gr. 14 Fr.

Bayerische Staatsbibliothek



<36646352400015

BERLINO,

Alle spese et colle lettere di REELSTAB.

4 Nov. pr. 4561



SDD 06/09/47

Dem Herrn Kriegeſrath Marburg ergebenſt gewidmet.

vom Verleger.

V o r r e d e.

Alle diejenigen Herren Orgelspieler die diese Sonaten auf diesem erhabenen Instrument ausführen wollen, ersuche ich ergebenst vorher die Vorrede zu lesen. Der verstorbene große C. P. E. Bach machte diese Sonaten für die Hochseelige Prinzess Amalia, die bekanntlich in Ihren jüngern Jahren eine gute Clavierspielerin, und in Ihren ältern eine strenge Critikern war. Ihre Orgel hatte den Umfang von großen C bis ins drengestrichne f. Nach diesem hatte Herr C. B. seine Sonaten eingerichtet. Bekanntermaßen haben alle ältern Orgeln nur 4 Octaven, und die neuern in den letztern 20 Jahren pflegen bis ins drengestrichne d zu gehen. Diese Umstände haben nun verschiedene Aenderungen bey der jezigen öffentlichen Herausgabe nöthig gemacht, von denen ich aber hoffe daß sie dem Ganzen nicht schaden werden.

Das Preludium welches den Anfang macht, überschreitet den Orgelumfang gleich am meisten, aber wahrscheinlich hat B. an die Kirchen-Orgeln gedacht, und desfalls alle die Stellen die deren Umfang überschreiten, ins piano gelegt; diese Stellen stehn nun hier im System um eine Octave tiefer, erhalten aber dadurch, daß man sie mit vierfüßigen Registern spielt, ihre rechte Stellung. Eine einzige Stelle, die Tacte 12 bis 20 vom Ende des Stücks an gezählt, kommen wirklich eine Octave tiefer zu stehen, da sie forte vorgetragen werden müssen; Auf diejenigen Orgeln die das drengestrichne d haben, kann man die ganze Stelle an ihrem Orte spielen, und man nimmt im 17ten Tacte (ebenfalls vom Ende gezählt,) statt des 6ten Stels e das zwengestrichne a.

Bey der darauf folgenden 1sten Sonate war derselbe Fall, und eben dieselben Mittel wurden angewandt, um die Sonate zu lassen, wie sie der Componist gedacht. Drey oder vier Noten sind am Ende des ersten Allegro die einzigen, die um eine Octave herunter gesetzt werden mußten, indessen auch diese sind bey Orgeln bis ins drengestrichne d nicht nöthig, und man spielt die kleinen Noten.

Auf diese neuere Orgeln habe ich nun besonders in der Art Rücksicht genommen, das ich eine zweite Ausführung bis ins d bey dergleichen Stellen mit kleinen Noten auch mit Worten und Klammern, hinzugefügt habe.

Wer das Preludium und die erste Sonate auf dem Clavier vorträgt spielt alle Stellen mit p um eine Octave höher.

Die 5te und 6te Sonate sind um einen Ton tiefer transponirt worden, weil auf keine Weise das drengestrichne d aus ihren wahren Tonarten d und a moll, ohne Schaden des Ganzen wegbleiben konnte.

Die Variationen bey der 5ten möchten sich wohl, aus der Ursach, das man nicht Zeit zum Verändern der Register hat, und es auch kein zweyter thun kann, da man fast immer auf 2 Clavieren ist, am wenigsten zum öffentlichen Gebrauch qualificiren. Man thut wenn man sie auf der Orgel öffentlich spielt wohl besser, jede Variazion abwechselnd bald auf dem Ober- bald auf den Unterclavier mit beyden Händen zu spielen, und ein Zweyter registriert während der Zeit das vacante Clavier. Es ist auch vergessen worden beizufügen das bey Var. 2, 6 und 7 die linke Hand auf dem Manual, bey Var. 3 und 4 die rechte Hand auf demselben ist.

Dies wäre nun alles was ich über die Sonaten selbst zu sagen hätte, denn deren Werth zu zeigen oder fühlen zu machen das bedarf ein C. P. E. Bach nicht; aber was mich veranlaßt hatte, diese Sonaten herauszugeben, darüber freue ich mich hier doch etwas sagen zu können.

Seit einiger Zeit bemerkte ich das Orgelsachen aufingen häufiger wie je in meiner Handlung gesucht zu werden; ich forschte also dem Dinge nach, und fand daß die meisten Herren Organisten nicht mehr aus den Kopf spielen, sondern Preludia, Ausgänge, und Choräle nach guten Compositionen braver Componisten und Orgelspieler vorzutragen. Abnahme der Kunst kann man das nun wohl nicht nennen, sondern füglicher Aufnahme, denn was kann man von den meisten Organisten erwarten als Sachen ohne Sinn und Verstand; Wenn es schon an sich eine sehr schwere Sache ist ein gutes Orgelstück (ich will nicht einmal von der Fuge reden) bey gehöriger Muße auf dem Pappiere zuwege zu bringen, wie viel schwerer muß das nun nicht im Augenblick auf der Orgel seyn; ich habe nicht zu den Zeiten gelebt wo es so viel große Organisten, soll

soll gegeben haben, aber ich zweifle an der Vielheit wahrhaftig sehr; Wenn es eine Schule J. S. Bachs gab, von denen nur die großen Söhne und einige wenige andre seiner Schüler im Extemporiren stark, und es so waren, daß auch das geübteste Ohr keinen Tadel aufbringen konnte, so glaube ich doch behaupten zu können das ihre Papiercompositionen weit ausgezeichnete sind als jene von mir ungehörte extemporirten.

Diesen Organisten nun also die sich gute Compositionen anschaffen, die meisterhaften eines Säckler, Marburg, *) Nicolai, u. dgl. spielen, denen habe ich geglaubt einen Gefallen zu erweisen, wenn ich ihnen diese Sonaten, die ich bis jetzt bloß im Manuscript verkauft habe, gedruckt lieferte. Gewinn hoffe ich davon nicht; ich will zufrieden seyn wenn ich meine Auslagen wieder erhalte, und auf selbige auch nur bey der Ankündigung des wichtigen Werks

Joh. Seb. Bachs, zweymal 24 Vorspiele und Fugen aus allen Tonarten

Rücksicht nehmen. Diese Werke, das Erste und Bleibendste was die deutsche Nation als Musik Kunstwerk aufzuzeigen hat, gehn in fehlerhaften Copien, die wenn der Copist nur irgend Salz und Brod dabey haben will, nicht unter 12 Thaler verkauft werden können, unter den Clavier- und Orgelspielern umher. Jemehr Abschriften, jemehr Fehler schleichen sich ein, man wagt sich nicht manches wirklich falsche zu corrigiren, weil Bachs durchgehende und Wechselnoten selbst Kennern die gewisse Entscheidung der Richtigkeit schwer machen.

Wäre es nun nicht des Wunsches werth diese Werke richtig gedruckt und zum halben Preise gegen die jetzt in Abschrift herumgehende erhalten zu können?

So wohl den wohlfeilen Preis als die Richtigkeit kann ich versprechen und halten, wenn eine hinlängliche Prenumeration nur wenigstens die nothwendigsten Auslagen deckt.

Für die Richtigkeit gebe ich folgende Ausichten: Herr Cammermusicus Sasch besitzt ein Exempl. von ihm selbst nach Joh. Seb. Bach Original copirt und corrigirt; Dies ist er erstlich so gütig mir zum Druck anzuvertrauen, und zweitens übernimmt er auch die Druckcorrekturen mit noch mehrern unsern ersten Tonkünstler: hiesiger Stadt.

Für die Wohlfeilheit melde ich. Das ich das Werk Hestweise herausgeben werde, um die Anschaffung zu erleichtern. Acht Fugen und acht Preludien machen ein Hest aus, und auf diese wird 1 Rthlr. vorausbezahlt. Mit 6 Hesten ist das ganze Werk geendigt, und kostet alsdenn, den Prenumeranten 2 Ducaten. Um ein Drittel wird alsdenn der Preis unerläßlich erhöht.

Was nun die Güte des Drucks betrifft so glaube ich von der Seite schon einigen Credit im Publikum zu haben, aber doch soll dieser ganz vorzüglich ausfallen, da ich jetzt neue Typen zum Notendruck gießen lasse, wo alles was Herr C. Schulz in der allgemeinen deutschen Bibliothek noch zur Verbesserung meines Notendrucks gewünschet, befolget worden ist. Papier und Format werden wie C. P. E. Bachs Werke.

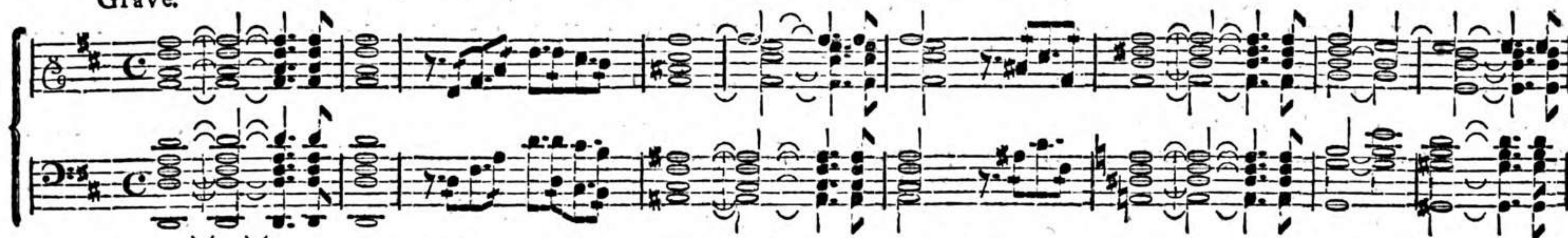
Jetzt nun erwarte ich was unsre deutsche Künstler thun werden, um die Erscheinung dieses Werks zu begünstigen. Sobald ich Ausichten zur Realisirung meines Plans habe, fange ich mit dem Druck an; ich bitte mir also baldigst möglich postreue Nachricht, und allenfalls vor der Hand nur sichere Subscription aus. Wer nicht gradezu an mich nach Berlin sich wenden will, der kann sich in Breslau an die Leuckhardtsche, in Königsberg in Preussen an die Hartungsche, in Wien an die Hofmeisterische, in Leipzig an die Martinische Handlung, und in Hamburg ans Kayserliche Adresscomptoir wenden. Berlin im September 90.

J. C. F. Kellstab.

*) Die in diesem Jahre vom Herrn Kriegsrath Marburg, diesem großen wahren Kenner der Musik herausgegebenen Choralvorspiele sind ausgezeichnete Meisterstücke, die ich jedem Organisten der sie noch nicht besitzt empfehle. Nächstens verspricht dieser berühmte Componist einen zweyten Theil zu liefern, der nur Fugen enthalten wird.

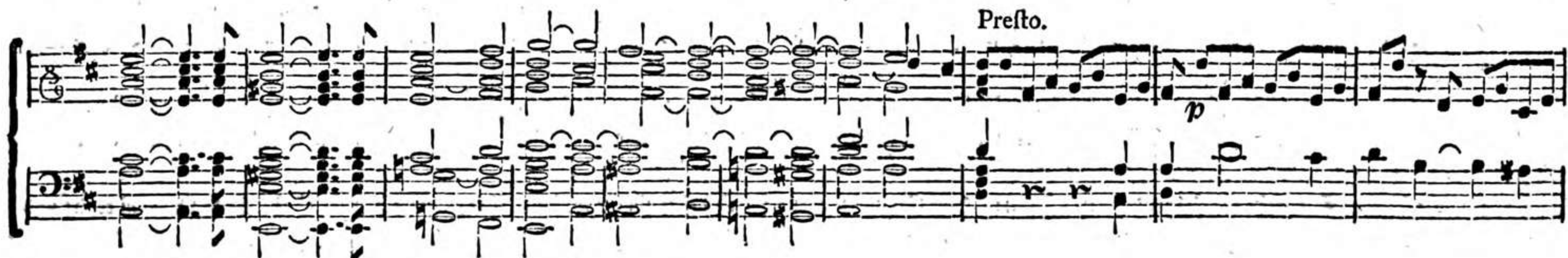
Preludio per il Organo a 2 Tastature e Pedale.

Grave.



Volles Werk mit der Koppel. Das Oberclavier hervorstechende 4 Fuß, als Prinzipal, Rohrflöte.

Presto.



2:

Grave. Presto.

a a p p f f p p f

VIII

A handwritten musical score for two staves, labeled VIII. The score is written in a single system with two staves per system. The notation is in a historical style, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music is written in a 2/4 time signature. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The score is divided into measures by vertical bar lines. The first system consists of two staves. The second system also consists of two staves. The third system consists of two staves. The fourth system consists of two staves. The fifth system consists of two staves. The sixth system consists of two staves. The seventh system consists of two staves. The eighth system consists of two staves. The ninth system consists of two staves. The tenth system consists of two staves. The eleventh system consists of two staves. The twelfth system consists of two staves. The thirteenth system consists of two staves. The fourteenth system consists of two staves. The fifteenth system consists of two staves. The sixteenth system consists of two staves. The seventeenth system consists of two staves. The eighteenth system consists of two staves. The nineteenth system consists of two staves. The twentieth system consists of two staves. The score ends with a double bar line.

SONATA I.

I

Allegro di molto.



Das Forte auf dem Hauptclavier mit dem vollen Werk und dem Pedal, das Piano auf dem Oberclavier mit vierfüßigen Registern, als Principal 4 Fuß, Rohrflöte 4 Fuß, u. d. m.



This image displays a handwritten musical score for piano, organized into six systems. Each system consists of two staves, with the upper staff typically in treble clef and the lower in bass clef. The music is written in a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The score is characterized by frequent use of slurs and ties, indicating melodic lines and sustained sounds. The handwriting is in dark ink on aged, slightly textured paper.

Handwritten musical score for piano and violin, page 3. The score is written on ten staves, organized into five systems of two staves each. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, beams, slurs, and dynamic markings like *p* (piano) and *f* (forte). The score concludes with a double bar line and repeat signs on the final staff.

Sainte Register.

Allegro.



Disposition wie beim ersten Allegro.

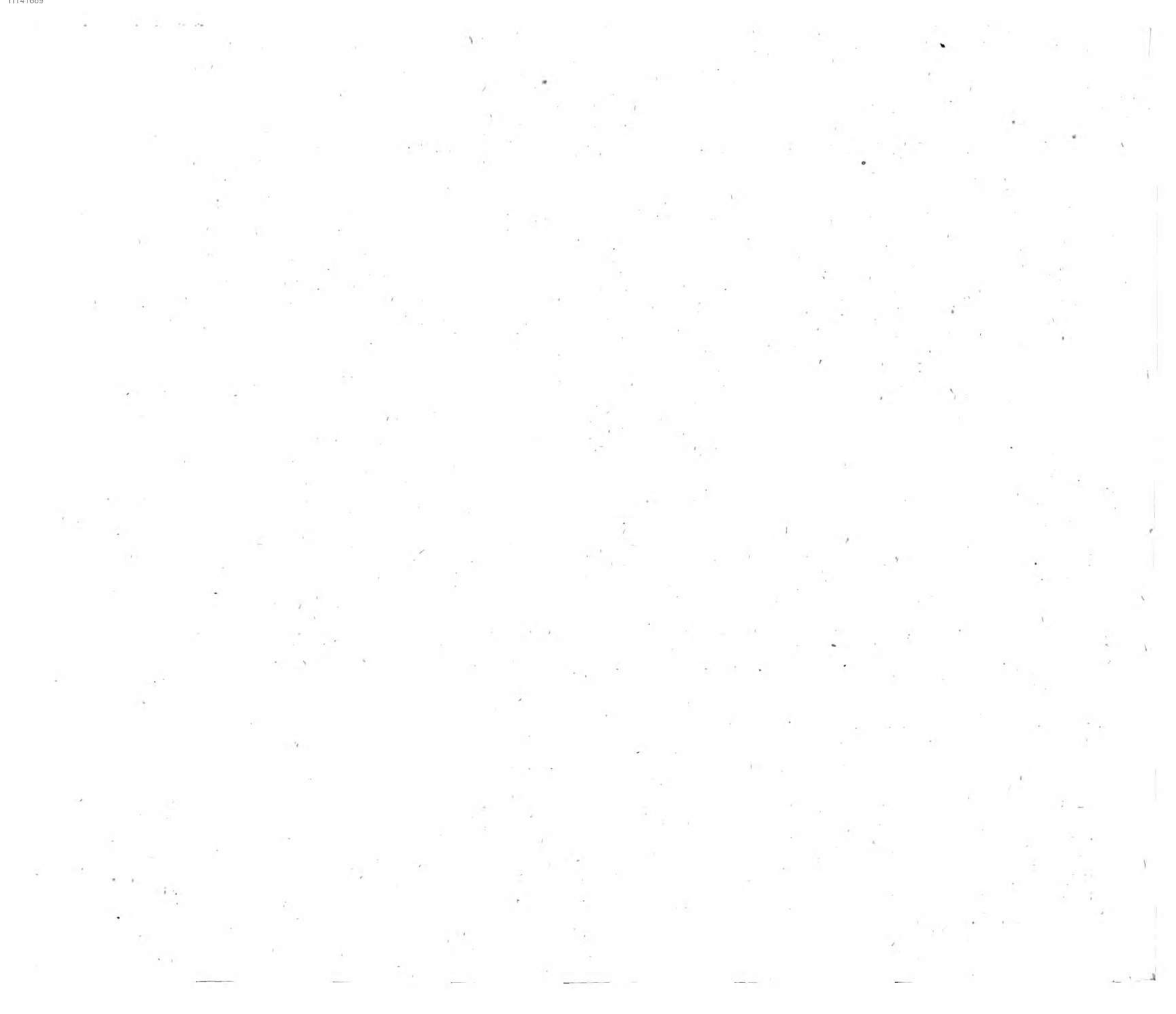


BACH. Sonate pel Organo.

B







SONATA II.

9

Allegro moderato.



Das volle Werk, doch ohne Mixturen. Das Piano mit Flötenregister im Nebentwerk.



BACH, Sonate pel Organo.

C





Sanfte Register.

This musical score is for a piece titled "Adagio" on page 12. The tempo is marked "Adagio." and the register is "Sanfte Register." The score is written for two staves, with the upper staff in treble clef and the lower staff in bass clef. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The music is characterized by a slow, flowing melody with frequent use of triplets and sixteenth notes. The upper staff contains the main melodic line, while the lower staff provides a harmonic accompaniment. The score is divided into measures by vertical bar lines, and the notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The overall mood is serene and contemplative, as suggested by the tempo and register markings.



Allegro.

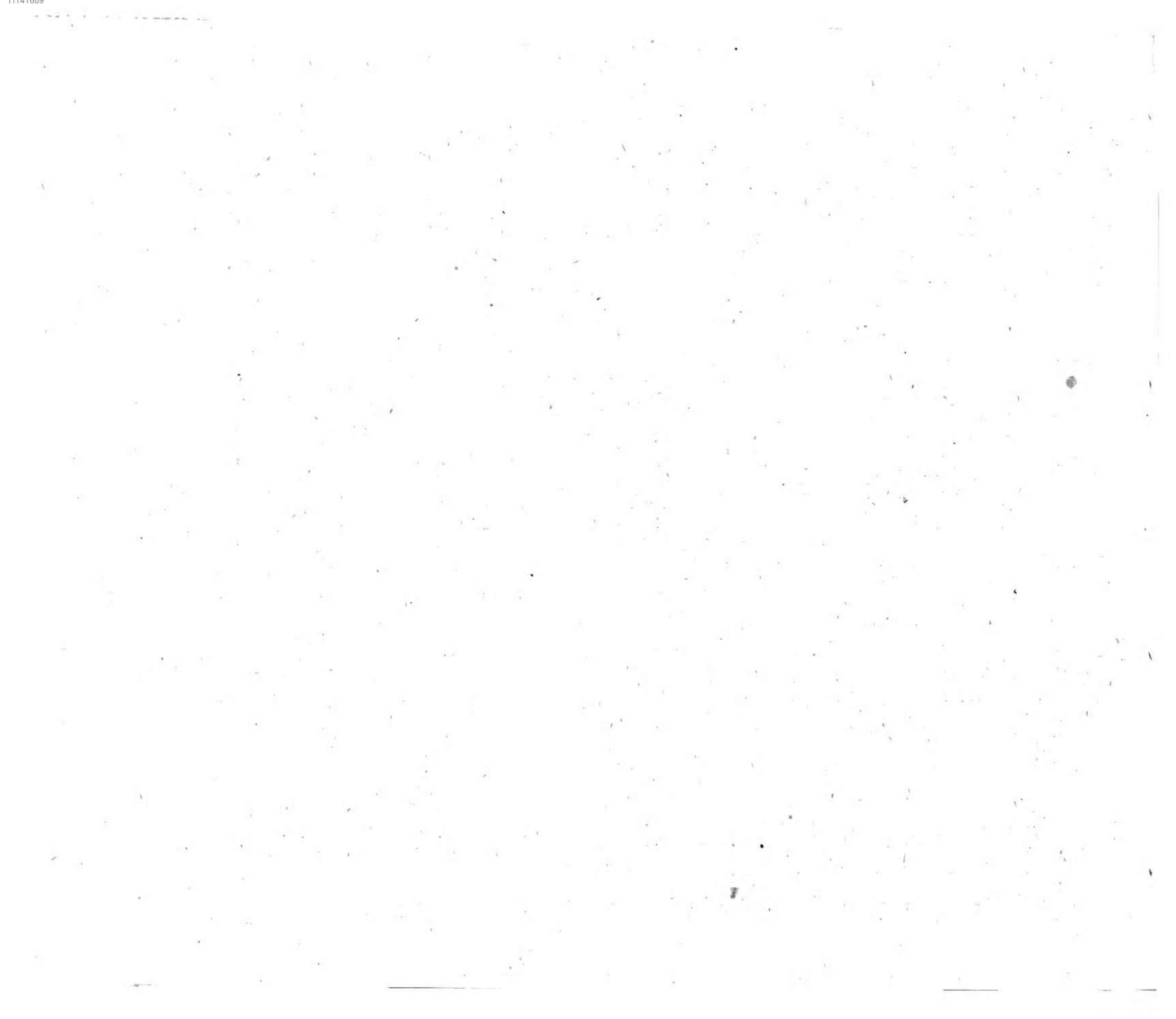


Disposition wie beim ersten Allegro.





A handwritten musical score for piano, consisting of seven systems of two staves each. The music is written in G major (one sharp) and 6/8 time. The notation includes various rhythmic values (eighths, sixteens, and dotted rhythms), dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte), and articulation marks like slurs and accents. The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the final system.



SONATA III.

17

Allegro.



Das Forte mit dem vollen Werke, aber ohne 16 Fuß im Manual. Das Piano mit einem sanften 8 und 4 Fuß.







Arioso.

Handwritten musical score for Arioso, page 20. The score is written on six systems of two staves each, using a treble and bass clef. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. The first system begins with a treble staff containing a series of eighth and sixteenth notes, and a bass staff with a whole note and a half note. The second system features a treble staff with a complex melodic line and a bass staff with a whole note and a half note. The third system shows a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a whole note and a half note. The fourth system continues the melodic development in the treble staff and the harmonic support in the bass staff. The fifth system shows a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a whole note and a half note. The sixth system concludes the page with a treble staff featuring a series of eighth notes and a bass staff with a whole note and a half note.



Allegro





SONATA IV.

23

Allegro.



Das volle Werk mit der Koppel. Das Piano im Nebenwerk, doch auch voll.





The musical score is written on six systems of two staves each. The first four systems are in G major (one sharp) and the last two are in G minor (two flats). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). The handwriting is in ink on aged paper.

B A c n. Sonate pel Organo.

G

Largo.

This page contains a handwritten musical score for a piece in 3/4 time, marked 'Largo'. The score is written on ten staves, alternating between treble and bass clefs. The key signature is one flat (B-flat). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. The piece concludes with a double bar line and repeat signs on the final staff.

The score is organized into five systems of two staves each. The first system begins with a treble clef staff followed by a bass clef staff. The notation is dense, featuring many beamed notes and rests. The second system continues the piece with similar notation. The third system shows a change in the bass line with more sustained notes. The fourth system features more complex rhythmic patterns in the treble. The fifth system concludes the piece with a final cadence and repeat signs.

Allegretto.

27

The musical score consists of six systems, each with a piano (treble) and bass staff. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/8. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Dynamic markings include *p* (piano) and *f* (forte). A bracketed instruction "Diese Stelle auch in der 8." is placed above the piano staff of the fifth system. The score concludes with a double bar line and the instruction "Volte subito." below the piano staff of the sixth system.

Diefe Stelle auch in der 8.

Volte subito.

This page contains a handwritten musical score, page 28, consisting of six systems of two staves each. The notation is in a historical style, likely from the 18th or 19th century. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). The score is written in a fluid, cursive hand, with some ink bleed-through visible from the reverse side. The first system begins with a treble clef and a common time signature. The second system includes a 'p' marking. The third system includes a 'p' marking. The fourth system includes a 'p' marking. The fifth system includes a 'p' marking. The sixth system includes a 'p' marking. The score concludes with a double bar line and repeat signs.

SONATA V.

Allegro.



Das volle Werk ohne Mixturen. Das Piano mit sanften Registern.



BACH. Sonate pel Organo.





Andante.



Das Forte mit zwey 8 Fuß und Cornet oder Eborn. Das Piano mit einem 8 und 4 Fuß. Im Pedal ein 8 Fuß, Posaune und Violon 16 Fuß.



The musical score is written for organ and consists of six systems of two staves each. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and ornaments. The first five systems contain musical notation with various notes, rests, and ornaments. The sixth system shows the end of a section with a double bar line and repeat signs. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte).

Allegretto.



Das Forte auf dem Unterclaviere mit Rohrflöte, Quintaton 8 Fuß und Flötetr. 4 Fuß. Das Piano auf dem Oberclaviere mit Gedackt 8 Fuß und Rohrflöte 4 Fuß.



Var. I.



Cornet oder Eborn und zwey sanfte 8 Fuß.



Var. II.

35



Oberclavier ein 8, 4 und 2 Fuß. Unterclavier ein 16 und 8 Fuß.



Var. III.



Oberclavier zwei 8 Fuß, ein 4 und 2 Fuß. Unterclavier ein 4 und 2 Fuß mit der Koppel.



Var. IV.

Oberclavier 16, 8 und 2 Fuß. Unterclavier 16 und 8 Fuß.

Var. V.

Unterclavier rechte Hand zwei 8 und ein 4 Fuß. Oberclavier linke Hand ein 8, 4 und 2 Fuß.

Var. VI.

37

Oberclavier zwey 4 Fuß. Unterclavier 16 und 8 Fuß.

Var. VII.

Oberclavier 8 Fuß. Unterclavier 16 und 8 Fuß.

Voli subito

Var. VIII.

Oberclavier linke Hand, ein 16 und 8 Fuß. Unterclavier rechte Hand, ein 8 Fuß und Flöte 4 Fuß.

*Var. IX.*

Oberclavier linke Hand, Principal und Gedackt 8 Fuß. Unterclavier rechte Hand, Rohrflöte 8 und Flöte 4 Fuß.



SONATA VI.

39

Allegro affai.



Volles Werk. Oberclavier Flötenregister.







This page of musical notation is for a piece in 3/4 time, marked Adagio. The key signature is two flats (B-flat and E-flat). The notation is arranged in six systems, each consisting of a treble staff and a bass staff. The first system begins with a treble staff containing a 3/4 time signature and a key signature of two flats. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like '2' and 'f'. The second system continues the melody in the treble staff, with the bass staff providing harmonic support. The third system shows a more complex melodic line in the treble staff, with the bass staff following. The fourth system features a treble staff with a series of chords and a bass staff with a more active line. The fifth system continues the melodic development in the treble staff, with the bass staff providing a steady accompaniment. The sixth system concludes the page with a final melodic phrase in the treble staff and a corresponding bass line.

Allegro.

p

f

p

f

p

f

p

f

p

f

Volte subito.



